

# Klaus Hinrich Stahmer: Notturmi lugubri e capricciosi (1989)

## *Notturmi lugubri e capricciosi*

für zwei Gitarren. – I. [Viertel = 69]; II. *Molto vivo*; III. *Molto lento e lugubre*. – Sonoton. – UA Seoul 1989; 12'

Düstere und verspielte Stimmungen wechseln in den drei **Notturmi lugubri e capricciosi** [ursprünglicher Titel: **A due**] aus dem Jahr 1989 einander ab. Wie unsichere Schritte klingt das Anfangsmotiv des ersten Satzes, das sich allmählich zu einer gesanglichen Linie verdichtet und von einem Unisono-*Jubilus* der beiden Gitarren aufgefangen wird. Das Herzstück dieses Nachtstücks ist ein wie mit verhaltener Wehmut vorzutragendes, akkordisch begleitetes Lied, dessen Harmonik Erinnerungen an vergangene Zeiten herauf beschwört:

Notturmi lugubri e capricciosi (1. Satz)

Ausgesprochen bukolisch geht es dann im zweiten Nachtstück zu: eine *dolce*, d.h. „süß“ vorzutragende Habanera-Melodie wird von einer lebhaften und von ständigem Taktwechsel geprägten Kantillation eingerahmt und durchzogen: Ausdruck einer übermütigen Lebensfreude. – Den Gegenpol hierzu bietet das *Molto lento e lugubre* [sehr langsam und düster] zu spielende dritte Nachtstück. Die zögerlichen, kleinen Schritte aus dem Anfang des ersten Satzes sind zu einer Melodie verwandelt, deren Stimmung den vollständigen Kontrast zur Helligkeit des vorangehenden Satzes bildet:

Notturmi lugubri e capricciosi (3. Satz)